

Gebet

Herr, unser Gott, es ist Ostern geworden. Vieles ist in diesem Jahr anders. Das Corona-Virus und die Maßnahmen zu seiner Eindämmung bereiten Menschen Sorgen und Ängste um sich selbst, um ihre Angehörigen und um ihre Zukunft.

Wir danken dir für die Auferstehung deines Sohnes Jesus Christus und bitten dich, lass dein österliches Licht über uns leuchten.

Wir bitten dich für alle Kranken, Leidenden und Sterbenden. Wir bitten dich für alle Menschen, die im Gesundheitswesen ihren Dienst tun. Wir bitten dich für alle Menschen, die öffentliche Verantwortung tragen. Wir bitten dich für uns alle.

Lass es in uns und um uns Ostern werden. Lass uns die österliche Freude spüren. Schenke uns deine spürbare Nähe. Beende die schwierige Situation.

Amen



**KIRCHE MIT
KINDERN**

OSTERN ALS FAMILIE FEIERN

Diese Jahr müssen wir alle improvisieren beim Feiern der Kar- und Ostertage. Tut es trotzdem! Schmückt die Wohnung, lest die Geschichten von Jesus und macht euch etwas gutes zu Essen!

Mit **zwei Angeboten** möchten wir euch helfen, dass es Ostern in euren Wohnungen und in euren Familien wird.

- # 1 *Hier findet ihr ganz schöne und einfach umsetzbare **Anregungen, Ostern zu Hause** zu feiern.*

www.kirche-wilsdruffer-land.de/ostern



- # 2 *Die **Geschichten von Gründonnerstag bis Ostermontag** erzählen euch Nora, Robert und Lisa im Geschichten-Podcast.*

www.kirche-wilsdruffer-land.de/podcast



**DER HERR IST
AUFERSTANDEN,
ER IST WAHRHAFTIG
AUFERSTANDEN
HALLELUJA**

Liebe Gemeindeglieder, liebe Leserinnen und Leser,

zum Osterfest grüßen Sie ganz herzlich die Pfarrer, MitarbeiterInnen, KirchvorsteherInnen und KirchgemeindevertreterInnen des Kirchspiels Wilsdruffer Land. Wir grüßen Sie mit dem Osterruf:

»Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.«

Dieses Jahr werden wir uns das nicht in den Ostergottesdiensten gegenseitig zurufen können. Wir möchten Sie jedoch mit diesen gedruckten Worten zum Osterfest grüßen.

Derzeit ist Vieles anders. Anders ist in diesem Jahr auch das Ende der Passionszeit und das Osterfest. Das zweite große Fest der Christenheit nach Weihnachten können wir nicht wie gewohnt feiern. Zu keiner anderen Festzeit laden wir innerhalb weniger Tage zu so vielen Gottesdiensten und Angeboten ein, wie zwischen Gründonnerstag und Ostermontag. Viele Gemeindeglieder haben hierbei ein Angebot, das sie besonders mögen. Leider können wir dieses Jahr nicht in gewohnter Weise einladen und feiern.

Durch das Corona-Virus ist das Leben anders geworden. Menschen machen sich Sorgen. Werde ich selbst krank? Werde ich meinen Arbeitsplatz behalten? Was machen die verordneten Einschränkungen mit mir? Sie würden vielleicht ihre derzeitigen Gefühle in dunkleren Farben malen.

Andere versuchen, aus der Situation das Beste zu machen. Sie nutzen die verordneten Freiräume für sich oder die Familie. Sie entdecken neue Wege, miteinander in Kontakt zu stehen und das Leben zu gestalten. Vielleicht sehen sie eher das helle Licht.

Der Evangelist Lukas erzählt in einer recht bekannten Ostergeschichte von zwei Menschen aus dem weiteren Jüngerkreis Jesu. In sehr gedrückter Stimmung verlassen sie nach Jesu Kreuzigung die Stadt Jerusalem. Sie machen sich auf den Weg nach Emmaus, einem kleinen Ort etwa eine Tagesreise von Jerusalem entfernt.

Über das Motiv ihrer Wanderung wird nichts erzählt. Vielleicht haben sie Angst, dass es ihnen ähnlich ergehen würde, wie ihrem Herrn und Meister. Vielleicht sind sie irritiert über das, was die Frauen erzählt hatten, nachdem sie vom leeren Grab zu den Jüngern zurückgekehrt waren. Möglicherweise stammen die Beiden aus Emmaus und wollen wieder ihrer gewohnten Arbeit nachgehen.

Auf ihrem Weg nach Emmaus unterhalten sie sich über all das Erlebte und Gehörte. Da nähert sich Jesus und geht mit ihnen mit. Aber die Beiden erkennen Jesus nicht. Sie sind wohl zu sehr mit sich, ihren Fragen und ihren Sorgen beschäftigt. Sie nehmen von der wunderbaren Begegnung nichts wahr.

Lange Wanderungen an andere Orte sind in diesen Tagen leider nicht möglich. Das zunehmende Erwachen der Natur kann nur eingeschränkt genossen werden. Die Ablenkung von den vielen Fragen und Sorgen beschränkt sich derzeit auf wenige soziale Kontakte, den Bereich der Wohnung und im Freien nur auf das engste Umfeld. Das schränkt die Freude und das Wahrnehmen des Besonderen ein.

Der Blick der beiden Emmausjünger ist eingeengt wie in einem Tunnel. Sie erreichen Emmaus und bitten den von ihnen immer noch nicht erkannten Jesus, bei ihnen zu bleiben. Beim gemeinsamen Mahl öffnen sich ihre Augen. Sie erkennen Jesus. Sie erkennen, dass er sie auf ihrem Weg, sowie in ihrer Betrübnis und Niedergeschlagenheit begleitet hat.

Dieses Erspüren und Wahrnehmen der Begleitung und Nähe unseres Herrn Jesus Christus wünsche ich in diesen Tagen uns allen.

Die Möglichkeiten der direkten Gemeinschaft mit anderen Menschen, auch mit anderen Glaubenden, sind derzeit stark eingeschränkt. Viele nutzen die geistlichen Angebote in den verschiedenen Medien. Die Andachten und Gottesdienste in Radio, im Fernsehen und im Internet werden derzeit stärker in Anspruch genommen als sonst. Viele Menschen lesen weiterhin die Losung und einen Abschnitt aus der Bibel. Auch wenn dieses zurzeit nicht in direkter Gemeinschaft geschehen kann, so sind wir dennoch miteinander verbunden.

Wir haben auf diese Weise aber nicht nur untereinander Gemeinschaft. Wir dürfen glauben, dass wir in gleicher Weise auch Gemeinschaft mit unserem Herrn Jesus Christus haben. Das biblische Zeugnis von den Emmausjüngern erzählt davon. Es erzählt in beeindruckender Weise, dass Jesus Menschen ganz nahe ist. Auch wenn sie es nicht wahrnehmen oder für möglich halten.

Nachdem die Jünger in Emmaus diese Erfahrung gemacht hatten, begeben sie sich trotz später Stunde sofort wieder auf den Weg nach Jerusalem. Sie überbringen den Anderen die frohe Osterbotschaft: *»Der Herr ist wahrhaftig auferstanden.«*

Jesus Christus ist bei uns in unserem Leben, in den leichten wie in den schweren Stunden. Diese frohe Botschaft – diese Osterbotschaft – ist uns an diesem etwas anderen Osterfest 2020 ebenfalls gesagt und sie gilt.

Möge die baldige Eindämmung des Corona-Virus und der von ihm ausgehenden Gefahr gelingen. Mögen Sie dieses Jahr – wenn auch anders – das Osterfest begehen und feiern können. Das wünsche ich uns allen.

Denn auch dieses Jahr gilt der Osterruf:

»Der Herr ist auferstanden, er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja.«

Ihr Pfarrer Matthias Weinhold